

Pädagogisches Konzept des „Naturkindergartens Falkenweg“



Inhalt

Vorwort.....	3
Pädagogischer Ansatz – Im Einklang mit der Natur	4
Träger	5
Finanzierung.....	5
Die Einrichtung	5
Lage / Räumlichkeiten	5
Ausstattung Räume	6
Ausstattung Material	6
Ausstattung Kinder	7
Ausstattung Personal.....	8
Mahlzeiten:.....	8
Pädagogisches Denken.....	9
Rolle des Kindes:	9
Rolle des Erziehers.....	9
Bildungs- und Entwicklungskompetenzen.....	10
Motorik.....	10
Sprache.....	10
Riechen & Schmecken	10
Hören & Fühlen	11
Kreativität & Kunst.....	11
Musik	11
Natur und Mathematik	11
Medien	12
Tagesablauf, Wochenstruktur	13
Feste, Jahresablauf, Grunderfahrungen der menschlichen Existenz.....	13
Vorschularbeit.....	13
Kooperationen und Zusammenarbeit	14
Kinderkonferenzen -Partizipation	14
Elternarbeit.....	14
Von der Eingewöhnung bis zur Schule	15
Eingewöhnung	15
Betreuungszeiten.....	15
Gruppenzusammensetzung	15
Bildungsdokumentation	15
Team.....	15
Qualitätssicherung und Sicherheit	16

Vorwort

Das Wort Kindergarten wird heute häufig ersetzt durch das Wort Kindertagesstätte. Doch trifft das Bild der Kindertagesstätte unseren pädagogischen Blick auf das Kind oder sollte man nicht wieder verstärkt den Fokus auf den Begriff Kindergarten lenken? Ein Garten ist ein geschützter Raum, in dem etwas wachsen und sich individuell entfalten kann, so wie es die Natur ursprünglich vorgesehen hat. Diesen Leitgedanken möchten wir wieder aufgreifen und in unserem Naturkindergarten einen Ort schaffen, in dem die Kinder wieder wachsen und sich im Umfeld der Natur im eigenen Tempo entfalten und entwickeln können. Ein Kind, das mit seinesgleichen in naturbelassenen Räumen spielt, erwirbt Basiskompetenzen, die es für sein weiteres Leben benötigt. Darüber hinaus bilden die frühen Naturerfahrungen die Grundlage für eine positiv geprägte Mensch-Natur-Erfahrung. In einer Regelkindertagesstätte mit 25 Kindern pro Gruppe gestaltet es sich schwieriger einen intensiven Bezug zur Natur aufzubauen und auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen, ihnen ausreichend Aufmerksamkeit zu spenden. Es lässt sich schwer beurteilen, ob ein Kind ruhig oder lebendig, extrovertiert oder introvertiert ist. Die Zeit zu finden, die Kinder bedürfnisorientiert in Aufgaben einzubeziehen, ist oft schwierig. Kinder brauchen die Möglichkeit sich selbst frei zu entdecken.- Diese Möglichkeiten wollen wir in unserem Naturkindergarten eröffnen, frei nach Prof. Dr. Gerald Hüther – Neurobiologe: „Kinder brauchen Aufgaben, an denen sie wachsen können, Kinder brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können und Gemeinschaften in denen sie sich aufgehoben fühlen.“ Individualität mit allen Facetten wertzuschätzen ist für uns höchste Priorität. Indem wir den Kindern eine, sichere Gruppe schaffen, erfährt jedes Kind eine besondere Wertschätzung und Achtung der tatsächlichen individuellen Bedürfnisse, unabhängig des Geschlechts oder des Alters, sowie des „Charakters“. Mit Pädagogen, die sie liebevoll leiten, ihnen Freiräume zur Entfaltung geben und einer Gemeinschaft aus Jung und Alt, die voneinander lernt, sollen die Kinder optimal auf ihren zukünftigen Lebensweg vorbereitet werden. Unser Naturkindergarten soll Kindern die Möglichkeit bieten, aktiv in ihre Umwelt hinein zu wachsen und diese von Kindesbeinen an greifen und begreifen zu lernen.

Pädagogischer Ansatz – Im Einklang mit der Natur

Die Spielwelt der Kinder verändert sich zunehmend. Die „Frei“-Zeit wird immer mehr zur „Pflicht“-Zeit für Ballett, Musik- und Reitschulen, die Spiel-Stunden verwandeln sich zu Übungs-Stunden, und die Erlebnis-Welt verändert sich zur Konsum-Welt. Unübersehbar ist, dass den Kindern immer mehr Freiräume fehlen, die Lebenswelt mit allen Sinnen zu entdecken. In der Natur finden Kinder vielfältige Anlässe ihren Forscher- und Entdeckerdrang auszuleben, dies wollen wir mit unserem Naturkindergarten unterstützen und bewusst fördern. Den Kindern sind Räume verloren gegangen, in denen sie ihrem Tatendrang, ihrer Phantasie und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können, und in denen sie Geborgenheit, Ruhe und Sicherheit finden. Betrachten wir das Wort „Garten“ einzeln und werfen einen Blick durch die Stadt Kassel, wird schnell klar, dass es zwar Grünflächen und Spielplätze gibt, aber Wohnungen mit einem Garten oder gar einem Nutzgarten kaum mehr vorhanden sind. In unserem Naturkindergarten schaffen wir unvergessliche Momente des Erlebens und Erfahrens mit allen Sinnen. Der frische Regen auf der Haut, der Geruch des feuchten Waldbodens, das Laufen und Hüpfen auf nassem Boden sind Erinnerungen, die man als Schätze sein Leben lang in sich trägt. Zurück zur Natur wird zum Motto vieler Einrichtungen. Der Waldtag ist ein Highlight bei vielen Kindern, deswegen stellen wir die Frage auf: „Wieso nicht mehr davon?“. Regen bedeutet nicht im Gruppenraum zu sitzen und Tischspiele zu spielen. Die Natur verändert sich bei uns nach dem Regen. Wieso kommen auf einmal Regenwürmer und Schnecken? Wieso dampft es, wenn die Sonne danach wieder scheint? Kleinigkeiten und Alltagsfragen, für viele – eine neue Welt und der natürliche Forscher- und Entdeckerdrang von Kindern. Woher kommen unsere Lebensmittel? Wann reifen Kirschen oder Äpfel? Wie pflanzt man Kartoffeln und Salat? In der modernen Welt, in der es immer mehr um Außenwirkung, gerade Linien und das perfekte Design geht, fallen immer mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen diesem Bestreben zum Opfer. Dabei wird oftmals der wichtige Zusammenhang zwischen Tieren und Pflanzen vergessen und der ökologische Kreislauf unterbrochen. Wir gehen ein Schritt weiter. Nicht nur der Blick auf immer mehr biologisch erzeugte Lebensmittel, sondern das Erleben des gesamten Kreislaufes, von der Aussaat bis zur Ernte, sowie die in der Natur lebenden Tiere, sind ein weiterer, wichtiger Punkt unseres Konzeptes. Das gemeinsame Anlegen kleinerer Beete, die gemeinsame Pflege und Ernte, sowie geplante Projekte in Kooperation mit regional verorteten Institutionen die der Erhaltung von natürlichen Lebensräumen für Tiere dienen, sind uns ein großes Anliegen. Damit wird die Natur als ein lebendiges und schützenswertes Gut erlebt und auch die Zusammenhänge des Ökosystems für Kinderhände greifbar. In der natürlichen Umgebung erleben die Kinder im Jahreskreislauf wichtige Vorgänge des Lebens wie Wachstum, Veränderung, Vergänglichkeit und Kontinuität und sind in einem ständigem Erfahrungs- und Lernumfeld.

Träger

Der Träger des Naturkindergartens ist der Verein „Die Klabauter e.V.“. Unser Verein ist gemeinnützig und Träger der „Freien Jugendhilfe“. Außerdem sind wir Mitglied bei DAKiTS e.V., dem Dachverband freier Kindertageseinrichtungen und dem paritätischen Wohlfahrtsverband. Mit dem Gartenverbund Falkenweg, sind wir als Verein in wechselseitiger Kooperation.

Finanzierung

Als Träger der Jugendhilfe finanzieren wir uns durch Elternbeiträge und durch die Beiträge der Stadt Kassel, sowie des Landes Hessen. Als Verein beziehen wir außerdem Spenden und Mitgliedsbeiträge. Unser Verein ist auf Spenden und Kooperationen angewiesen, um kleinere und größere Projekte für den Kindergarten realisieren zu können. Im Jahr 2023 gewann der Verein bei der Umweltlotterie und konnte so, gemeinsam durch eine Kooperation mit Toom, ein großes Gewächshaus aufstellen.

Die Einrichtung

Lage / Räumlichkeiten

Mitten im Leben und trotzdem im Grünen. Der Naturkindergarten befindet sich im Herzen von Harleshausen, auf dem Gelände des Gartenverbunds Falkenweg. Ein weiteres Grundstück sowie Ackerland stehen den Kindern in unmittelbarer Nähe zur Verfügung. Parkmöglichkeiten zum Abholen oder Bringen per Rad oder PKW sind vorhanden. Zu allen Seiten befinden sich Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel.

Ein Schutzraum, bei Unwetterwarnungen oder sonstigen Katastrophen, steht dem Kindergarten in der Wolfhagerstraße 419 zur Verfügung. Dieser ist in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen. Dieser Schutzraum hat eine Größe von 100 qm² und soll ab November 2023 zu einem zusätzlichen Gruppen- und Aktionsraumraum umgebaut werden. Sanitäre Einrichtungen und eine Teeküche sind dabei auch geplant. Ziel ist es ihn dann für Kleingruppen, Projekte, Vorschularbeit und Aktionen zu nutzen. Geplant ist es den Kindern die Natur in den Schutzraum zu holen. Der Fokus der Umbauten liegt auf natürlichen Materialien, einer Kletterebene aus Holz, die mit Holzhackschnitzeln ausgelegt werden soll.

Direkt neben dem Grundstück im Falkenweg liegt ein großer öffentlicher Spielplatz mit Fußballfeld.

Ausstattung Räume

Das Gelände des Naturkindergartens besteht aus drei Grundstücksparzellen des Gartenverbunds Falkenweg OGV. Der Kindergarten besitzt ein isoliertes Häuschen, welches als Unterkunft aufgesucht werden kann. Es dient als sichere Basis und Ruhepol für die Kinder. Es beinhaltet alles, was es in der Regelkindertagesstätte auch gibt, Tische, Bänke eine Garderobe sowie diverse Schränke für Materialien. Gedacht als Schutzmöglichkeit vor Wetterextremen, dient es zusätzlich als Möglichkeit für gezielte Angebote in Kleingruppen, oder auch als Schutzraum für Gefühle und Befindlichkeiten. Ist das Geschehen draußen zu viel, oder zu anstrengend kann sich jedes Kind individuell dorthin zurückziehen, erholen oder neue Ideen für weiteres Spielen entwickeln. Darüber hinaus dient der überdachte Außenbereich als Raum zum Einnehmen der Mahlzeiten oder auch für Aktivitäten am Tisch. Das Häuschen verfügt über einen Stromanschluss, sodass den Kindern dort für die kalten Jahreszeiten eine Wärmequelle zur Verfügung steht. Unterstützend nutzen wir zur Stromgewinnung Solarpanels, und die Kinder erleben somit indirekt, wie aus Sonnenstrahlen Energie gewonnen werden kann. Eine Werkstattküche, ausgestattet mit Werkbänken und Handwerkzeugen sowie ein großes Tipi dienen den Kindern zusätzlich als Lern- und Aufenthaltsort. Trobolo Trenntoiletten stehen den Erziehern und den Kindern auf dem Gelände zur Verfügung. Es ist ein autarker Waschtisch installiert. Bei kalter Witterung steht temperiertes Händewaschwasser zur Verfügung. Ein im Herbst 2023 angeschaffter 8*4 Meter großer Pavillon mit Seitenwänden dient als weiterer Raum mit Schutz vor Regen, zur Einnahme der Mahlzeiten oder für Aktivitäten am Tisch.

Ausstattung Material

Für die Kinder stehen diverse Materialien zur Verfügung, mit denen sie ihre Umwelt entdecken können.

Dazu zählen u.a.:

- Gartengeräte
- Schubkarren
- Hochbeete
- Tiefbeete
- Bastelmaterial
- Bücher
- Lupen
- Decken
- Matten
- Puppen
- Matschküche
- Schnitzmesser
- u.v.m.

Ausstattung Kinder

Kinder, die den Naturkindergarten besuchen, benötigen witterungsangepasste Kleidung, denn nur wer richtig angezogen ist, wird draußen Spaß haben und sich bei jedem Wetter wohlfühlen. Die Kleidung sollte robust, zweckmäßig und der Jahreszeit angepasst sein.

Einige Beispiele:

- outdoorfähiger Rucksack
- Regenjacke, Fleecejacke und Fleecehose für kühle Tage. Die Hosen sollten am Po und an den Knien verstärkt sein.
- Wollwäsche und Kleidung aus Wolle tragen ganzjährig temperaturregulierend zum guten Wohlbefinden der Kinder bei
- Wind- und wetterfeste Jacke
- Schneeanzug
- Festes, gutes Schuhwerk, keine Sandalen
- Im Sommer dünne, aber lange Hosen und T-Shirts in möglichst hellen Farben und immer eine Kopfbedeckung und Sonnencreme
- Im Winter wird nach dem Zwiebelssystem angezogen. Viele dünne Schichten übereinander. Das schützt vor Kälte und ist zudem ideal bei Temperaturschwankungen, damit die Kinder bei Bedarf Kleidung aus- oder wieder anziehen können. So wird ein Frieren, aber auch ein Schwitzen verhindert.
- Wechselwäsche in ausreichender Anzahl sind von allen Eltern zur Verfügung zu stellen
- Frühstück bringen die Kinder jeden Tag in einem wiederverwendbaren, stabilen Gefäß selbst mit. -
- Eine wiederbefüllbare Trinkflasche wird ebenfalls benötigt, damit die Kinder über den Tag hinweg mit ausreichend Flüssigkeit versorgt werden können.

Ausstattung Personal

- Notfall Handy
- 1.-Hilfe Box
- Dokumentationsmaterial / Literatur
- Wasser zum Händewaschen
- Taschentücher
- Desinfektionsmittel

Mahlzeiten:

Das Frühstück bringen die Kinder selber mit. Zum Mittag gibt es Biomenüs von dem regionalen Bio-Caterer Weißenstein. Wasser und Tee steht den Kindern vor Ort immer zur Verfügung. Je nach Jahreszeit und Ernte werden die eigens angebauten Lebensmittel verwertet und die Kinder kochen gemeinsam mit den Pädagogen ein Mittagessen. Hierfür wird ein Petromax Dutch Oven genutzt. Hinsichtlich des Frühstücks setzen wir den zuckerfreien Vormittag um. Der Naturkindergarten wird zweimal im Jahr von der Zahnarztpraxis Dr. Ben Vogl in Vellmar betreut. Die Praxis ist registriert beim Arbeitskreis Kinder- und Jugendzahnpflege und unser Patenschaftszahnarzt.

Pädagogisches Denken

Rolle des Kindes:

Kinder wollen unabhängig sein. Sie wollen nicht belehrt werden, sondern in erster Linie ihre Erfahrungen durch eigenen Antrieb und eigenes Handeln sammeln. In der geschützten Kleingruppe nehmen die Kinder immer wieder neue Rollen ein, mal sind sie aktive Akteure, mal agieren sie nur im Hintergrund. Soziale Zusammenhänge entstehen und die Kinder helfen sich gegenseitig. Da alle Kinder gleichermaßen genügend Raum haben, entsteht kein Leistungsdruck, die Kinder haben genug Zeit um ihre Erfahrungen zu sammeln. Die Tagesstruktur geben die Erwachsenen vor, doch den Inhalt der Freispiel- oder Aktionszeit gestalten die Kinder aktiv mit. Die Kinder lernen sich selbst zu organisieren- welches Werkzeug brauche ich für welche Arbeit, wie viel Wasser brauchen die Pflanzen, was muss in meinen Rucksack, wenn wir einen Ausflug machen.

Rolle des Erziehers

Die Rolle des Erwachsenen wechselt zwischen aktivem Begleiter und stillem Beobachter. Ziel ist es nicht, den Kindern einen Lernweg zu ebnen, damit ein möglichst schönes Ergebnis herauskommt, sondern den Kindern die Zeit zu geben einen eigenen Weg zu finden. Flexibilität ist eines der Grundkompetenzen der Erwachsenen. Diese Fähigkeit können die Kinder nur von einem guten Vorbild lernen. Daher ist es wichtig zu vermitteln, dass sich manchmal auch die Zielsetzung verändern kann, beispielsweise, weil man auf dem Weg dahin etwas Spannenderes entdeckt oder sich die Voraussetzungen ändern. Der Weg in den Wald kann durch eine große Pfütze unterbrochen werden und die Route wird verändert. Das wichtigste aber ist, dass die Erwachsenen „authentische Vorbilder“ sind. Ein gestresster Erwachsener, der keinen Spaß an seinem Tun hat, hemmt jegliche Motivation der Kinder. Eine vertrauensvolle und zuverlässige Beziehung ist die Grundlage für eine funktionierende Pädagogik.

Bildungs- und Entwicklungskompetenzen

Motorik

In der Natur bedarf es keiner künstlich herbeigeführten Bewegungsbaustellen. Der natürliche Boden ist die beste Grundlage zur motorischen Entwicklung. In Bewegung sind die Kinder draußen die ganze Zeit, jedes nach seinem natürlichen Bewegungsdrang. Durch die verschiedenen Untergründe und natürlichen Gegebenheiten können sie eine vielfältige Bewegungserfahrung machen. Regelspiele werden angeboten.

Sprache

Die Entwicklung der Sprache ist von zentraler Bedeutung für die kognitive und emotionale Entwicklung. Unterschieden wird vor allem in verbal – das gesprochene Wort - und nonverbal – die Körpersprache, Mimik und Gestik. Durch die beruhigende Ansprache der Mutter erfährt ein Säugling, dass seine Bedürfnisse wahrgenommen werden. Dies ist die Grundlage für das Urvertrauen eines jeden Menschen. Ein ausgeprägtes Urvertrauen bildet die Basis für jegliche Entwicklung. Sprachfertigkeiten entwickeln sich, mit der eigenen Identität, sowie der Zugehörigkeit zu einer Familie oder Gruppe. In der Gruppe mit anderen Kindern entwickeln sich häufig Reime und Wortspiele, die für die Kinder großen Spaß bedeuten. Dieser eigenaktive und konstruktive Prozess funktioniert unter Kindern hervorragend und bildet die Grundlage für die Differenzierung der Sprache in Laute etc. Für uns ist es von zentraler Bedeutung, dass die Kinder lernen sich gegenseitig zuzuhören und nicht zu unterbrechen. Den Anderen aussprechen zu lassen und seine eigenen Gedanken festzuhalten ist ein wichtiger Lernschritt. Denken und Sprechen bilden eine Einheit und manchmal sprudelt es einfach so heraus. Für uns steht im Vordergrund zu hören, was die Kinder sagen und ihre Sprachfreude nicht zu hemmen. Durch die Präsentation ihrer Projekte im Kreis, lernen die Kinder vor Gruppen zu sprechen. Sie gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und werden so auf die späteren Präsentationen und das Agieren in großen Lerngruppen in der Schule vorbereitet. Die sprachliche Entwicklung wird darüber hinaus ergänzt von Büchern, Märchen, die gerade in der Grimmheimat Kassel eine zentrale Rolle spielen, sowie Rätsel und weitere Vorschulangebote. Ein Besuch in der Kinder und Jugendbibliothek findet in Kleingruppen regelmäßig statt.

Riechen & Schmecken

Wie im Eingangstext schon geschrieben, verändert sich die Natur und ihr Geruch bei Regen. Doch es gibt noch viel mehr, was man in der Natur riechen kann. Frisch geerntetes Obst und Gemüse riechen ganz anders als Gemüse aus dem Supermarkt. Der Geschmack ist unverfälscht. Die meisten Kinder mögen Gemüse roh lieber als gekocht. Haben sie dieses auch noch selbst ausgesät, gepflanzt, gepflegt und dann geerntet, probieren sie dieses auf jeden Fall und die Chance, dass es dann auch noch schmeckt ist größer.

Hören& Fühlen

In der Natur gibt es viel zu hören – manchmal herrscht jedoch auch völlige Ruhe und man hört einfach mal nichts. Außerhalb von Bahn, Auto und dem trubeligen Leben kann es schon mal sehr still sein. Bedingt durch unsere laute Umwelt fällt es vielen Menschen jedoch mittlerweile schwer, diese Ruhe für sich auszuhalten. Dabei ist es genau die Ruhe, die heilsam und als Ausgleich so wichtig für unser turbulentes Leben ist. Wir wollen diese Ruhe als positiv und wichtig im Leben der Kinder erhalten. Mit allen Sinnen die Natur erfühlen und erleben, ein Leitgedanke unseres Kindergartens.

Kreativität & Kunst

Kunst begegnet uns in den unterschiedlichsten Farben und Formen, In der Natur können Kinder Mandalas legen, Baumgesichter entdecken, Farben herstellen oder klassischen Blätterdruck machen. Die Natur bietet Kindern die Möglichkeit alle Farben unverfälscht zu erleben. Verknüpfungen entstehen, warum ist der Sommer hell und der Winter dunkel. Wann fangen Blumen an zu blühen und wie verändern sich ihre Farben? Kunst stärkt die Erlebnisfähigkeit und die sinnliche Wahrnehmung der Kinder. Der Gestaltungswille weckt die Lust am selbstbestimmten Tun. Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Gefühle bewusst wahrzunehmen und ihnen durch ihre Kunst Ausdruck zu verleihen. Sie können etwas ganz individuell entwickeln, überarbeiten und letztlich nach ihrem eigenen Empfinden gestalten.

Musik

Musik eröffnet den Kindern ihre eigene Welt zur ästhetisch – klanglichen Erfahrung. - Was höre ich gerne? Was beruhigt mich? Was mag ich nicht? Häufig wird der Musikgeschmack durch die eigene kulturelle Zugehörigkeit beeinflusst und geprägt. Durch gemeinsames Musizieren in der Gruppe, lernen die Kinder sich und ihre eigenen Empfindungen - aber auch die der anderen Kinder kennen. Das Erkennen und Annehmen der eigenen und anderen Emotionen werden gefördert und Grundlagen zur Konfliktfähigkeit gebildet. Musik gehört für uns zum Alltag dazu. Wie hört sich eine Trommel aus Kochtopf und Stock an? Können wir Walnüsse klingen lassen? All das wollen wir gemeinsam mit den Kindern erleben. Begleitet durch Bewegung und Tanz entwickeln die Kinder ihr Rhythmusgefühl. Die Körperwahrnehmung, Koordination und Synchronisation werden geschult.

Natur und Mathematik

Durch das Matschen mit Wasser, Sand und Erde entwickeln Kinder unbewusst und rein intuitiv ein physikalisches Verständnis. Für die Entwicklung von physikalischen Phänomenen müssen Kinder aber die Möglichkeit haben dies zu erforschen. Dafür brauchen die Kinder Zugang zu allen Bereichen der Natur. Der Spielforscher Herbert Ginsburg entdeckte bei einer systematischen Beobachtung, dass Kinder in der Natur fast die Hälfte ihrer Zeit damit verbrachten, Formen und Muster zu erforschen und Objekte in Kategorien zu sortieren.

Medien

Die vorhandenen Medien sind verschiedene Bücher, wie Märchen, altersentsprechende Geschichten, sowie themenbezogene Literatur über Freundschaft, gesellschaftliche Werte, Sexualität usw. Außerdem gibt es ein Kamishibai mit verschiedenen Themengeschichten. Für Ruhephasen stehen ein Musikplayer mit CDs zur Verfügung.

Tagesablauf, Wochenstruktur

Der Tagesablauf beinhaltet folgende Eckpunkte, die für die Kinder wichtig zur Orientierung sind. Um 07.30 Uhr beginnt die Betreuung und endet um 15:30Uhr. Von 07:30 Uhr bis 9:00 Uhr können die Kinder ankommen. Um 9:00 Uhr findet unser Morgenkreis statt und im Anschluss kommen alle zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Gegen 12:00 Uhr gibt es Mittagessen. Die Zeit dazwischen wird für gemeinsames Zusammenkommen im Kreis, Freispiel, Aktionen, Angebote und Ausflüge genutzt. Entsprechend der Jahreszeit wird die Gartenanlage mit den Kindern gemeinsam bewirtschaftet. Die Beete und das Gewächshaus werden mit saisonalem Obst und Gemüse bepflanzt. Je nach Erntezeit wird geerntet, verarbeitet und kleine Mahlzeiten über dem Dutch Oven zubereitet. Feste Angebote durch externe Kräfte werden ebenfalls angeboten und orientieren sich mit an den Wünschen der Kinder. Seit zwei Jahren ist ein fester Bestandteil der Krippenhund Miro, der gemeinsam mit der Kindheitspädagogin Marie Modhorst jeden Donnerstag in den Kindergarten kommt.

Feste, Jahresablauf, Grunderfahrungen der menschlichen Existenz

Der Kindergarten ist konfessionslos, dennoch feiern wir die christlichen Feste auf Grund unserer kulturellen Identität. Die Kinder erleben den Jahresablauf nicht nur im geschlossenen Raum, sondern parallel dazu auch in der Natur. Die Natur dient als verlässlicher Kreislauf und Lernverstärker. Die Kinder sollen lernen der Natur und ihren Geschöpfen mit Achtsamkeit und Respekt entgegen zu treten. Die Natur stellt keine Erwartungen an die Kinder und steht ihnen immer bedingungslos und offen zur Verfügung. Die Kinder lernen ihrer Umwelt offen und urteilsfrei entgegen zu treten. Wer bin ich? Woher komme ich? Wo gehe ich hin? Diese Existenzfragen gehören für die Entwicklung der eigenen Identität dazu und es ist wichtig diesen genug Raum zu geben. In unserem Gruppengefüge erfahren Kinder die Geborgenheit, sich auch mit der Frage der eigenen Identität auseinander zu setzen. Die Entstehung und Vergängnis von Lebewesen – also Geburt und Tod sind in der Natur allgegenwärtig.

Vorschularbeit

Wir verstehen die ganze Kindergartenzeit als Vorbereitung auf die Schule. Kernkompetenzen, wie zum Beispiel Empathie entwickeln, eigene Wünsche zurückstellen, sich in andere hinein zu versetzen oder Kompromisse einzugehen sind alltagsbegleitende und kontinuierliche Lerninhalte. Wie verhalte ich mich in einer Gruppe? Wie kann ich meine Bedürfnisse mitteilen? Wie kann ich meine persönlichen Grenzen benennen? All diese Fragen, eingebunden in Angebote und besondere Aktionen, begleiten uns nochmals intensiver im letzten Kindergartenjahr. Eine Mischung aus festen und widerkehrenden Angeboten, sowie individuelle und veränderbare Bestandteile sind gruppenabhängig und prägen unsere Vorschularbeit. Bei gemeinsamen Ausflügen üben wir das Verhalten im Straßenverkehr.

Kooperationen und Zusammenarbeit

Wir stehen in wechselseitiger Kooperation mit dem Gartenverbund Falkenweg OGV. Hier stehen uns auch Gärtner mit Rat und Tat zur Seite, um gemeinsam mit den Kindern Beete zu bepflanzen und Jahreszeiten entsprechend Nutzbeete anzulegen.

Eine weitere Kooperation findet mit der Zahnarztpraxis Dr. Ben Vogl in Vellmar statt.

Die Firmen Toom, SES Concepts, Plansecur und Sera unterstützen den Kindergarten mit Spenden und Sachleistungen, in Form von Social Days. Diese gestalten sich so, dass Mitarbeiter der Firmen einen Tag ein Projekt im Zuge einer Teaming Maßnahme voran bringen.

Die Kindertagespflege „Die Klabaüterlinge“ befindet sich in der Teichstraße in Kirchditmold. Dort werden Kinder von 0-3 Jahren betreut. Der Kindergarten stellt die Anschlussbetreuung für die Klabaüterlinge dar. Es finden gemeinsame Ausflüge statt sowie Angebote und Feste für beide Gruppen. Eine enge Zusammenarbeit und stetiger Austausch sind konzeptionell verankert. Hierfür stehen zusätzlich auch die Räume in der Teichstraße zur Verfügung.

Kinderkonferenzen -Partizipation

Regelmäßig machen wir mit den Kindern im Morgenkreis eine Kinderkonferenz. Die Kinder können Wünsche, Ideen und Beschwerden mitteilen und gemeinsam in der Gruppe besprechen.

Gegebenenfalls nach Lösungen suchen und die Umsetzung planen. Wer kann uns helfen? Welche Materialien brauchen wir? So können sich Aktionen und / oder Projekte entwickeln, aber auch verworfen und vorzeitig beendet werden.

Elternarbeit

Die Grundlage für eine funktionierende Betreuung ist das Vertrauen der Eltern in die Pädagogen. Es soll auf dem Wege einer wechselseitigen Öffnung und des Informationsaustausches zur dialogischen Erziehungspartnerschaft mit den Eltern kommen. Diese Erziehungspartnerschaft entwickelt sich über einen längeren Zeitraum, indem Eltern und Erzieherinnen sich einander annähern. Rückschläge sind hier unvermeidbar dürfen aber nicht zur Entmutigung führen. Im stetigen Dialog bleiben ist ein Grundpfeiler dieser Elternarbeit. Jährlich finden Entwicklungsgespräche statt.

Von der Eingewöhnung bis zur Schule

Eingewöhnung

Die meisten Kinder waren schon in einer Krippe und sind Fremdbetreuung gewohnt. Kinder, die vorher bei den „Klabauterlingen“ waren, kennen durch die enge Zusammenarbeit und Kooperation die Erzieher und Räumlichkeiten. Für Kinder, die das erste Mal in Fremdbetreuung sind entwickeln die Pädagogen vor Ort ein individuelles Eingewöhnungsprogramm, welches für alle Beteiligten umsetzbar ist, immer mit Blick auf die Bedürfnisse des Kindes gerichtet. Der Übergang in die Schule wird in altershomogener Gruppe, mit pädagogischen Angeboten begleitet.

Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten sind von montags bis freitags von 07:30 – 15:30 Uhr.

Gruppenzusammensetzung

Die Betriebserlaubnis ist ausgelegt auf 25 Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 3-6 Jahren.

Bildungsdokumentation

Die Bildungsdokumentation erfolgt in Form von Fotos, Kunstwerken der Kinder und der Verschriftlichung von besonderen Momenten. Diese wird zum Ende der Kindergartenzeit ausgehändigt.

Team

Unser Team besteht aus einer Sozialpädagogin (aktuell in Elternzeit), einer Heilpädagogin, einem Erzieher, einer Erzieherin im Anerkennungsjahr, einer angehenden Sozialassistentin im Jahrespraktikum und einer ehrenamtlichen Aushilfskraft. Abgerundet wird das Team von unserer Multifunktionskraft, diese übernimmt neben den organisatorischen Tätigkeiten auch Büroarbeit und alle alltäglich anfallenden Aufgaben rund um den Naturkindergarten und die Kooperationen mit dem Gartenverbund Falkenweg OGV und den anderen Kooperationspartnern.

Qualitätssicherung und Sicherheit

Alle Pädagogen obliegen den Auflagen des Landes Hessen. Ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind muss alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Die Hütte ist mit einem Feuerlöscher ausgestattet. Die Küchenzeile ist für die Kinder nicht frei zugänglich.

Scharfe Gegenstände, wie Messer oder Scheren dürfen selbstständig unter Aufsicht genutzt werden. Es gibt einen externen Brandschutzbeauftragten und einen Beauftragten für alle Bereiche Rund um Hygienestandards.

Neben Wasser haben wir immer ein Desinfektionsmittel, welches extra entwickelt wurde für Säuglinge und Kinder, dabei.

Regelmäßig findet eine Teamsitzung statt, in der über aktuelle Themen, Projekte und Herausforderungen mit den Pädagogen gesprochen wird.

Darüber hinaus sind 5 Fortbildungstage im Jahr für die pädagogischen Mitarbeiter eingeplant.

Ein aktueller Hygieneplan liegt dem Gesundheitsamt vor.

Konzeptionelle Inhalte zur psychosexuellen Entwicklung bei Kindern werden gerade gemeinsam mit unserem Dachverband und dem Team überarbeitet.

Stand November 2023